

wahl in 150 Bänden unentgeltlich zum Zwecke des Verleihs und zieht lediglich die eingegangenen Leihgebühren — abzügl. 20% für den Unternehmer — ein. Nach einer bestimmten Zeit werden diese Bücher umgetauscht gegen andere 150 Bände. Der Umsatz bei dieser Methode soll gering sein, meist 30—40 Mark im Monat. Bei den Büchern handelt es sich um bekannte billige und im Preis herabgesetzte Ausgaben. Lieferanten für derartige Bücher gibt es natürlich in Hülle und Fülle. Auch diese Unternehmungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den von mir geschilderten, es sind eben keine ordentlichen Leihbüchereien, sondern Geschäfte, in denen man u. a. auch eins der gerade vorhandenen Bücher entleihen kann.

Auf die Frage, ob diese Leihbibliotheken dem Ortsbuchhandel nachteilig sind, kann man, glaube ich, ohne Bedenken erwidern, daß sie weder dem Ortsbuchhandel noch den Orts-Leihbibliotheken Schaden zufügen. Der einzige Schaden, der entsteht, ist der, den sie sich selbst zufügen*).

Hamburg.

Otto Kaven, i. Fa. Otto Kaven's Leihbibliotheken.

Die Welt der Frau. Kritische Literaturzusammenstellung aus allen Interessengebieten der Frau. Hrsg. von Martha Sökeland. (Unter Mitarb. des Literar. Frauenbundes zu Leipzig.) Leipzig: Rolf Arnst Verl. (1930). (83 S.) 8° Preis —.30 und Staffelpreis.

Die Bücherei der Frau. Ein literarischer Ratgeber. In Verbindung mit führenden Frauenverbänden hrsg. Schriftl.: Hans Löffler. 3. Ausg. 1930—31. Mit 4 Kunstbeil. Gotha: Leopold Klotz Verl. (1930). (56, 48, 32 S.) 8° Preis —.42 und Staffelpreis.

Neue Bücher in kritischer Schau. Sonderausg. des literarischen Ratgebers Die Bücherei der Frau. Mit 2 Kunstbeil. Gotha: Leopold Klotz Verl. (1930). (56, 32 S.) 8° Preis —.20 u. Staffelpreis.

Der Wunsch der Frau nach Lektüre wird heute nicht mehr nur getragen von schöngeligen Interessen, sondern die gewollte oder notwendige Loslösung von rein weiblichen Betätigungen fordern von der Frau auf mancherlei Wissensgebieten eine vielseitige Unter-richtung, die sie sich oftmals nur durch das gedruckte Wort verschaffen kann. Ja selbst die ausschließlich in Haushalt und Familie verbliebene Frau rüttelt der Zeitgeist auf und drängt sie, sich mit mancherlei Problemen zu befassen, mit denen die Tradition aus Großmutter's Zeit sie nicht vertraut machen kann. Daher auch die Erfolge der vielen Schriften über neue Haushaltführung, über neuzeitliche Ernährung usw. usw.

Aus solchen Gründen wird auch niemand einem oder dem anderen der beiden vorliegenden Kataloge die Daseinsberechtigung absprechen können. Der eine Katalog Symbol dafür, wie die schaffende, allseitig interessierte Frau in den Tiefen ihres Innern dennoch sein soll: frauenhaft, mütterlich, im echt Weiblichen ruhend — das andere Verzeichnis Symbol dafür, wie fest die Frau heute inmitten aller Lebenskreise steht, nicht mehr ausschließlich behütet, aber auch nicht mehr begrenzt vom eigenen Heim oder vom Elternhaus. Beide Führer aber haben ein gleiches Ziel: wahrhaftige und reine Bereicherung der Frauenseele, des Frauenwissens, des Frauenschaffens in Familie, Berufsleben, Gemeinschaftsleben.

»Die Welt der Frau« — von gestern und heute (denn um ein zeitlich nicht begrenztes Auswahlverzeichnis handelt es sich hier) — wie reich und weitläufig ist sie geworden im letzten Jahrzehnt! Nicht mehr nur von »Körper und Seele der Frau«; von der »Frau in der Familie« mit ihren vielseitigen Aufgaben in Ehe, Mutter-schaft, Säuglingspflege, Kinder- und Jugendlicherziehung; von der »Frau in ihrem Heim« als Wohnungsgestalterin, als Führerin des Haushaltes, als wissenschaftliche Ernährerin gibt es zu berichten, nein, auch die »Kultur ihrer Kleidung« hat gesundheitliche und ästhe-tische Bedeutung für die Frau. Die Aufgabe der »Frau als Haus-ärztin« erfordert ebenso wie die der »Frau auf dem Lande«, der

»Frau im Beruf«, der »Frau als künstlerische Schöpferin« Ver-tiefung, Studium, ernsthafte Bereicherung des Wissens durch das gute Buch. Ja sogar die »Frau in der Geselligkeit« wird hin und wieder dankbar sein, zu einem beratenden Schriftchen greifen zu können. Daß in einem mit soviel Verantwortungsgefühl für ge-samte Frauenkultur und Frauenbildung zusammengestellten Katalog auch die Gebiete »Recht«, »soziale Arbeit«, »Politik«, »Krieg« sowie Allgemeinfragen der »Frauenbewegung« Berücksichtigung gefunden haben, verwundert nicht. Auch für die »Ruhestunden der Frau« ist mit bewundernswertem Feingefühl aus der Fülle von Romanen, Er-zählungen, Memoiren, Briefen, Kultur-, Kunst-, Musik- usw.-Ge-schichten Gutes und Lesenswertes ausgewählt. Die kleinen Listen von Frauenzeitschriften und -kalendern werden ebenfalls Interesse finden, weil es gerade hier oft schwer fällt, aus der Fülle Bestes zu erwählen. Die kurzen Hinweise auf Inhaltliches der aufgeführten Bücher bereichern in Verbindung mit der übersichtlich-schlachten Systematik und kleinen Abbildungen diesen Führer.

»Die Bücherei der Frau«, hoffentlich in ihrer dritten Ausgabe schon von so mancher Frau als bekannter, freundlicher Weg-leiter begrüßt, widmet wie im Vorjahr auch diesmal der schön-geistigen Literatur einen breiten Raum durch »räsonierende« Bücher-listen von Neuerscheinungen auf den Gebieten des Romans, der No-velle, der Biographie, der Literaturgeschichte, Zeitgeschichte, Lyrik, Kunst, Musik, Reisen u. a. m. Erstaunlich aber auch die Reichhaltig-keit an wertvollen Erscheinungen über Familie und Frauenberuf, Erziehung und soziale Fragen, Hauswirtschaftliches, gesundheitliche und weltanschauliche Lebensführung, die ein Jahr hervorgebracht hat, und die hier zusammengetragen und mit offensichtlich gewissenhaftem und liebevollem Eingehen auf jedes einzelne Buch kritisch beleuchtet sind. Daß neben einer ergänzenden Liste von letzten Neuerscheinun-gen, deren Würdigung nicht mehr erfolgen konnte, auch ein um-fangreiches Auswahlverzeichnis früher erschienener Bücher ange-gliedert ist, macht diesen Buchführer ganz gewiß zu einem nicht ver-sagenden Hilfsmittel beim Finden nach guter Frauenliteratur. Vier klare, schöne Kunstdruckbeigaben sorgen für freundliche Gestal-tung eines reinen Zweckbuches.

Eine Sonderausgabe des gleichen Kataloges verzeichnet unter dem Titel »Neue Bücher in kritischer Schau« (leider weist der Aufentitel nicht darauf hin, daß es sich um Bücher für die Frauenwelt handelt) nur die Erscheinungen des Jahres 1930 und wird deshalb von den Frauen besonders gern in Empfang genommen werden, die bereits im Besitz der vorangegangenen Ausgabe des Hauptkataloges sind.

Marianne Fleischhald.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schrift-leitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließ-fach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1930, Nr. 279.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Alpenland-Buchhandlung Südmark, Graz: Weihnachts-Verzeichnis: Gute Bücher. 32 S.

Eine Auswahl Romane, Erzählungen, Gedichte, Heimatkunde, Mensch und Staat, Kriegsbücher, Reisebeschreibungen, Jugend-schriften u. a. mit kurzen Besprechungen.

Anzeiger für den Schweiz. Buchhandel. 42. Jg., Nr. 22. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: Société des Libraires et Editeurs de la Suisse romande. — F. Hess: Was erwartet das Sortiment vom Verlag? (Schluss.)

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Medizinische Novitäten. Inter-nationale Rundschau über alle Erscheinungen der mediz. Wis-senschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Ab-handlungen der Fachpresse. 39. Jg., Nr. 12.

— Polytechnische Bibliothek. Monatl. Anzeiger aller Neuerschei-nungen auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, Astronomie, Mechanik, Chemie usw. Mit Ref. über wichtige u. interessante Abhandlungen der Fachpresse. 58. Jg., Nr. 12.

Beer & Cie., Zürich: Verzeichnis 1930—1931: Das gute Buch. 48 S.

In handlichem Taschenformat hat die Firma diesen sorg-fällig bearbeiteten Katalog herausgegeben. Neben dem Modernen ist das Alte, Bewährte nicht vergessen. Die schweizerische Lite-ratur und die Neuerscheinungen des laufenden Jahres wurden be-sonders gekennzeichnet.

Blätter für Bücherfreunde. Literarische Neuigkeiten. 30. Jg., S. 5. Weihnachtsheft 1930. Leipzig: Koehler & Volkmar A.-G. & Co. Aus dem Inhalt: Neue Bilderbücher und neue Werkmittel für Spiel und Arbeit des Kindes. — A. S. Schneider: Reinhold Conrad Muschler. Sein Wesen und Werk. — A. Volk: Zehn Minuten Karl May. — Meyers Lexikon — ein Buch der Bücher. — Leseproben und Besprechungen.

*) Die Beurteilungen aus kleineren Städten lauten naturge-mäß wesentlich anders. Dort, wo das Bedürfnis dafür vorhanden ist, sollte deshalb der Buchhändler selbst eine Leihbibliothek führen und sie nicht berufs-fremden Geschäften überlassen. Die Einrichtung dürfte keine besonderen Schwierigkeiten bereiten und nicht erst die Inanspruchnahme von solchen Mittelstellen nötig machen, die in letzter Zeit verschiedentlich auftraten, aber den Erwartungen nicht entsprachen (s. die Bekanntmachung in Nr. 251 des Börsenblattes).

Die Schriftlgt.